



Was ist gerecht?

Gerechtigkeitsvorstellungen
im globalen Vergleich

Akademientag 2023

Dienstag, 7. November 2023 | Berlin

Sehr verehrte Damen und Herren,

beim Betrachten des Titelbildes der Broschüre unseres diesjährigen Akademientages könnte man auf die Idee kommen, dass Gerechtigkeit auch ziemlich weh tun kann: Schleudert da nicht der nackte linke Arm von Iustitia, der Göttin der Gerechtigkeit, die Waage, das klassische Symbol der Gerechtigkeit, mit Schwung jemandem entgegen? Kommt die blassrosa Farbe der Waagschalen vielleicht gar vom erkalteten Blut derer, die von den hohlen Halbkugeln getroffen wurden? Im akademischen Kontext lassen sich verschiedenste Gerechtigkeitsvorstellungen bequem vergleichen; in der Realität einer global vernetzten Welt treffen sie an vielen Stellen hart aufeinander und lassen sich kaum in Ausgleich bringen. Was helfen dem, der im Mittelmeer auf der Flucht vor den Folgen von Klimaveränderungen zu ertrinken droht, die Vorstellungen mitteleuropäischer Menschen von Gerechtigkeit, die damit ihren Lebensstandard bewahren wollen?

Aber auch im akademischen Kontext können heutige Gerechtigkeitsvorstellungen so realistisch diskutiert werden, dass mindestens deutlich wird, wo sie wehtun. Denn das ist ja eine allererste Voraussetzung für erfolgreiche Schmerztherapie und folgende Beseitigung der Schmerzursachen. Auf dem Akademientag 2023 werden die Konfliktpunkte herausgestellt, an denen Gerechtigkeit Menschen wehtut, aber es wird auch nach Schmerztherapien und Schmerzursachenbekämpfung gefragt. Insofern laden wir zu kontroversen Diskussionen und aufregenden Programmpunkten ein und können versprechen, dass es gewiss nicht langweilig wird.

Herzliche Einladung zu diesem Abenteuer.

Ihr



Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Christoph Marksches
Präsident der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften

Programm Akademientag

7. November 2023

9:00–11:00 Uhr	Angebote für Schülerinnen und Schüler
11:00–18:00 Uhr	Gerechtigkeit global – Eintauchen in das Akademienprogramm
12:00–13:00 Uhr	Zentrale Eröffnung des Akademientages
	Leibniz-Saal, 1.OG
13:30–15:00 Uhr	Gerechtigkeit und Klima Mit Mojib Latif, Axel Ockenfels und Brigitte Knopf Moderation: Katja Weber
15:30–17:00 Uhr	Gerechtigkeit – Grenzen und Migration Mit Andreas Cassee, Anuscheh Farahat und Julian Nida-Rümelin Moderation: Stephanie Rohde
17:00–17:30 Uhr	Der Akademientag im Spiegeltheater
19:30 Uhr	Feierliche Abendveranstaltung Gerechtigkeit und Menschenrechte Mit Erik Marquardt und Angelika Nußberger Moderation: Christoph Marksches

Workshops und Fragerunde

13 Projekte präsentieren die bunte Vielfalt des Akademienprogramms – zum Entdecken und Mitmachen

Leibniz-Saal

Einstein-Saal, 5. OG

Gerechtigkeit – Bildung und Kultur

Mit Julian Culp, Aladin El-Mafaalani, Annika Herrmann und Christian Rathmann
Moderation: Andrea Gerke

Historische Gerechtigkeit und kulturelles Erbe

Mit Nikita Dhawan, Michael Schefczyk und Bénédicte Savoy
Moderation: Vladimir Balzer

Leibniz-Saal

Innovationstheatergruppe **samt&sonders**

Leibniz-Saal

Das Gesamtprogramm des Akademientages wird simultan in Deutsche Gebärdensprache gedolmetscht.





Workshop I – Formulae – Litterae – Chartae

Was bedeutete Gerechtigkeit im Frühmittelalter?

„Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich“ (Art. 3 Absatz 1 GG): War das im Frühmittelalter bereits gültig? Und was bedeutete Gerechtigkeit überhaupt im ersten Jahrtausend? Formelsammlungen erlauben einen Einblick in diese verlorene Welt. Sind eine reiche Frau und ein armer Bauer vor dem Gesetz gleich? Welche Rolle spielen Familie und Freunde? Was passiert, wenn Aussage gegen Aussage steht? Diesen Fragen geht der Workshop ausgehend von Rechtsdokumenten aus dem Frankenreich nach.

Workshop II – Prize Papers

Die Prize Papers – Kaperungen, Briefe, Schicksale

Sind Kaperungen gerecht? Ist die Konfiszierung privaten Schriftguts in Ordnung? Wer darf das Briefgeheimnis brechen? Diesen und weiteren Fragen widmet sich der Workshop und beleuchtet Schicksale aus zwei Jahrhunderten – festgehalten in Briefen, Logbüchern oder Pässen. Kaperungen waren einst legal und auch, dass Schriftgut konfisziert wurde. Diese Dokumente bieten heute einmalige Einblicke in das Leben vor 300 Jahren und in die globale, koloniale und maritime Geschichte der Frühen Neuzeit.

9:00–11:00 Uhr

Konferenzräume und Einstein-Saal

Workshops

In Workshops sind Schülerinnen und Schüler eingeladen, in die faszinierende Welt der Akademienforschung einzutauchen und selbst zu Forschenden zu werden.

Für die Teilnahme an den Workshops ist eine Anmeldung bis 20. Oktober erforderlich: sekretariat@akademienunion-berlin.de

Angebote für Schülerinnen und Schüler

Workshop III – Deutsche Gebärdensprache

Gebärdensprachen – ein visueller Sprachschatz

Wie sagt man in Deutscher Gebärdensprache „Hallo“ und „Danke“ und wie werden verschiedene Tiere gebärdet? Bei welchen Gebärden kann man die Bedeutung erraten und warum? Wozu braucht man das Fingeralphabet und was haben die Deutsche Gebärdensprache und Deutsch gemeinsam und was nicht? Der Schnupperkurs zeigt anschaulich, wie Gehörlose kommunizieren und führt in die Welt der Gebärdensprache ein.

Expertenfragerunde

Wie sieht eine gerechte Demokratie aus?

Wie gerecht ist unsere Demokratie? Der Schweizer Philosoph Andreas Urs Sommer vertritt die These „Wir bräuchten weniger Repräsentation und viel mehr Partizipation“ – und plädiert für eine direkte Demokratie. Wo liegen die Chancen, aber auch die Gefahren? Und ist eine direkte Demokratie gerechter? Der Wissenschaftler stellt sich den Fragen der Schülerinnen und Schüler, über die gemeinsam diskutiert werden soll.



12:00 Uhr

Leibniz-Saal

Begrüßung durch die federführenden Akademien

Prof. Dr. Daniel Göske

Präsident der Niedersächsischen Akademie der Wissenschaften zu Göttingen

Prof. Dr. Mojib Latif

Präsident der Akademie der Wissenschaften in Hamburg

Zentrale Eröffnung des Akademientages

Einführung in das Gesamtthema des Akademientages mit Statements von Mitwirkenden des Akademientages sowie Schülerinnen und Schülern, mit dem Klimaforscher Prof. Dr. Mojib Latif, dem Soziologen Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani, dem Philosophen Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin und der Politikwissenschaftlerin Prof. Dr. Nikita Dhawan

Moderation

Prof. Dr. Gabriele Clemens

Vizepräsidentin der Akademie der Wissenschaften in Hamburg

Prof. Dr. Daniel Göske

Musik

Ensemble amarcord

Ethel Smyth: Soul's Joy, Now I Am Gone, Fanny Hensel: Abendlich schon rauscht der Wald, Wilhelm Rettich: Hauch der abendstillen Fluren, Gustav Mahler: Wer hat dies Liedlein erdacht?



Der Klimawandel ist eine der großen Herausforderungen unserer Zeit – die Suche nach Lösungen wird weltweit diskutiert. Die Folgen des Klimawandels spüren aber nicht alle Menschen gleichermaßen. Sie treffen insbesondere den globalen Süden sowie die künftigen Generationen, die sie am wenigsten zu verantworten haben. Es wird über Lösungsansätze diskutiert, wie der Klimawandel ohne weitere Ungerechtigkeit gestoppt werden kann.

Gerechtigkeit und Klima

Auf dem Podium

Prof. Dr. Mojib Latif

Professor für Klimaphysik am GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel und Präsident der Akademie der Wissenschaften in Hamburg

Prof. Dr. Axel Ockenfels

Professor für Wirtschaftswissenschaft an der Universität zu Köln und Direktor am Max-Planck-Institut zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern in Bonn, Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste

Dr. Brigitte Knopf

Generalsekretärin des Mercator Research Institute on Global Commons and Climate Change

Moderation

Katja Weber

Wissenschaftsjournalistin, radioeins/rbb, Deutschlandfunk Nova

Gastgeber

Prof. Dr. Daniel Göske



Nicht alle Menschen haben die gleichen Chancen auf Bildung. Oft ist der Zugang zu Bildung aufgrund sozialer Herkunft, Migrationsgeschichte, Geschlecht oder einer Beeinträchtigung eingeschränkt. Was meinen wir mit „Bildungsgerechtigkeit“? Welche Rolle spielen Bildung und Bildungschancen für demokratische Strukturen? Wie kann Gerechtigkeit zwischen unterschiedlichen Kulturen und Sprachen in einer diversen und dynamischen Gesellschaft erreicht werden? Was bedeutet kulturelle Gerechtigkeit im globalen Kontext?

Gerechtigkeit – Bildung und Kultur

Auf dem Podium

Prof. Dr. Julian Culp

Professor für Philosophie und Fellow des Center for Critical Democracy Studies, American University of Paris

Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani

Soziologe und Professor für Erziehung und Bildung in der Migrationsgesellschaft an der Universität Osnabrück

Prof. Dr. Annika Herrmann

Leiterin des Instituts für Deutsche Gebärdensprache, Co-Leitung des Akademievorhabens „DGS-Korpus“ und Professorin für Gebärdensprachen und Gebärdensprachdolmetschen an der Universität Hamburg

Prof. Dr. Christian Rathmann

Leiter der Abteilung „Deaf Studies und Gebärdensprachdolmetschen“ an der Humboldt-Universität zu Berlin

Moderation

Andrea Gerke

Freie Journalistin, Moderatorin und Autorin

Gastgeberin

Prof. Dr. Gabriele Clemens



15:30 Uhr

Leibniz-Saal

Die Gründe sind verschieden – Armut, Hunger, Klimakatastrophen, Verfolgung und Krieg –, aber immer mehr Menschen verlassen ihre Heimat, um an einem neuen Ort zu leben und zu arbeiten. Was bedeutet diese Entwicklung für die Herkunfts- wie die Einwanderungsländer? Sind in unserer sich rasant verändernden Welt Grenzen überhaupt noch sinnvoll? Ist eine Welt ohne Grenzen denkbar? Und: Braucht der Mensch Grenzen?

Gerechtigkeit – Grenzen und Migration

Auf dem Podium

Prof. Dr. Andreas Cassee

Professor für Philosophie, Universität Mannheim

Prof. Dr. Anuscheh Farahat

Professorin für Öffentliches Recht, Migrationsrecht und Menschenrechte an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin

Philosoph, Staatsminister a.D., Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften

Moderation

Stephanie Rohde

Wissenschaftsjournalistin, Deutschlandfunk Kultur

Gastgeber

Prof. Dr. Daniel Göske



15:30 Uhr

Einstein-Saal

Was ist kulturelles Erbe, und wem gehört es? Wie gehen wir mit historischem Unrecht um, das unsere Welt bis heute prägt? Was kann „historische Gerechtigkeit“ für wen wann bedeuten? Welche Bedeutung haben postkoloniale oder neoimperiale Diskurse in der Neubewertung von Kulturgütern und Identitäten? Unter welchen Voraussetzungen wird kulturelles Erbe zu einem globalen Gut der Menschheit?

Historische Gerechtigkeit und kulturelles Erbe

Auf dem Podium

Prof. Dr. Nikita Dhawan

Professur für Politische Theorie und Ideengeschichte, Technische Universität Dresden

Prof. Dr. Michael Schefczyk

Professor für Praktische Philosophie am Karlsruher Institut für Technologie

Prof. Dr. Bénédicte Savoy

Kunsthistorikerin, Technische Universität Berlin, Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften

Moderation

Vladimir Balzer

Moderator und Korrespondent, Deutschlandfunk Hauptstadtstudio

Gastgeberin

Prof. Dr. Gabriele Clemens

Gedenkkopf einer Königinmutter, Plastik, Messing, Nigeria, 18. Jahrhundert

17:00–17:30 Uhr

Leibniz-Saal

Reflexion

Erleben Sie zum Abschluss des Tages ein musikalisch-szenisches Resümee des gesamten Tagesprogramms, das auf unterhaltsame Art und Weise zum Weiterdenken und Diskutieren über globale Gerechtigkeit anregt.

Der Akademientag im Spiegeltheater

Schauspielerinnen und Schauspieler haben über den Tag das Programm verfolgt und dabei Impressionen und auch Stimmen aus dem Publikum gesammelt. Diese Eindrücke zu Gerechtigkeit und Klima, Migration, Kultur, Bildung und historischer Gerechtigkeit reflektieren sie auf dem Podium im Leibniz-Saal, das zur Theaterbühne wird. Sie dürfen gespannt sein!

Ein Beitrag der Innovationstheatergruppe „samt&sonders“ aus Berlin:
www.samtundsonders.de

11:00–18:00 Uhr

Rund um den Leibniz-Saal

Projektstraße

13 Forschungsprojekte laden Sie mit Ausstellungen und Aktionen zum Mitmachen, Entdecken und Staunen ein und präsentieren die bunte Vielfalt des Akademienprogramms.

Gerechtigkeit global – Eintauchen in das Akademienprogramm

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freuen sich auf Ihren Besuch und das Gespräch mit Ihnen über ganz unterschiedliche Aspekte globaler Gerechtigkeit.

Abbildung aus der Nürnberger Stadtrechtsreformation von 1564 mit Allegorien zur Gerechtigkeit

Was ist Gerechtigkeit? Was ist Recht? Hierzu lohnt ein Blick ins Deutsche Rechtswörterbuch. Dieses Großwörterbuch bildet 1.400 Jahre mitteleuropäischer Rechts-, Sprach- und Kulturgeschichte ab. Am Projektstand erfahren Sie, wie das Wörterbuch entsteht und wie es genutzt wird. Stöbern Sie in den derzeit 100.000 fertigen Artikeln mit Belegen aus fast ganz Europa – von Norwegen bis Italien, von Russland bis Spanien – und sogar aus Pennsylvania. Machen Sie mit beim spannenden Wörter-Quiz und stellen Sie Ihr Wissen auf die Probe.



Deutsches Rechtswörterbuch

**Die Antwort auf
100.000 Fragen
zu Recht und
Gerechtigkeit**



Die Göttin IVSTITIA auf einem Dupondius aus dem Jahr 21/22 n. Chr., in Rom unter Kaiser Tiberius geprägt

Thesaurus linguae Latinae

IVSTITIA: In dubio pro reo – Im Zweifel für den Angeklagten

Dieser Satz ist heute Grundlage von Verfahrensgerechtigkeit (wenn auch nicht unbedingt in der Welt der sozialen Medien, wo ein Verdacht schnell zur Vorverurteilung führt). Solche Grundsätze und viele Begriffe wie *Iustitia* stammen aus dem antiken Latein. Was bedeuteten sie damals? Begeben Sie sich in die Werkstatt des größten lateinischen Wörterbuches, interpretieren Sie mit den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des Projekts antike Belege für *reus* und entdecken Sie die Geschichte dieses Wortes von alten Gesetzestexten bis in die Welt des Mittelalters.



DGS-Korpus

Gebärdensprache und gesellschaftliche Teilhabe

In Deutschland leben rund 80.000 gehörlose Menschen. Die Deutsche Gebärdensprache in ihrer lebendigen Vielfalt zu erfassen ist das Ziel des DGS-Korpus-Projekts. Mithilfe von Videoaufnahmen, die Gehörlose aus ganz Deutschland beim Kommunizieren in Deutscher Gebärdensprache zeigen, entsteht das Digitale Wörterbuch DGS – Deutsch. Die Erzählungen geben Einblicke in das sprachlich-kulturelle Erbe der Gemeinschaft, auch im Hinblick auf Teilhabe und Gerechtigkeit. Am Projektstand erhalten Sie Einblick in die Besonderheiten dieser Sprache.

Der Lebensraum Meer ist durch Umweltverschmutzung und Müll zunehmend gefährdet

Das Anthropozän bezeichnet dasjenige Zeitalter, in dem der Mensch zu einer planetaren Kraft geworden ist. Der massiv gestiegene Einfluss des Menschen führt nicht nur zum Klimawandel, sondern schlägt sich häufig auch in negativen Folgen für die Tier- und Pflanzenwelt nieder. Diese Effekte können weit in die Zukunft hineinreichen. Welche Verantwortung trägt die Gesellschaft für die Folgen ihres Handelns, insbesondere im Hinblick auf Gerechtigkeitsfragen im Kontext von Biodiversitätsschwund und globalem Klimawandel?



Ethik in den Biowissenschaften

Gesellschaftliche Verantwortung und Klimagerechtigkeit im Anthropozän

Benjamin Ferencz bei den Nürnberger Prozessen 1947/48

Recht und Gerechtigkeit angesichts von Kriegsverbrechen und Völkermord standen im Zentrum des Wirkens von Benjamin B. Ferencz (1920–2023). 1945 kam er als amerikanischer Soldat und junger Jurist nach Deutschland, wo er auf das Grauen der Konzentrationslager stieß. Er wirkte als Ankläger in Nürnberg. Später setzte er sich für die Entschädigung von Überlebenden der NS-Verbrechen ein und suchte nach Mitteln, Kriegsverbrechen zu vermeiden oder zu ahnden. Der Internationale Strafgerichtshof in Den Haag geht auch auf seine Initiativen zurück. All dies dokumentiert ein Quellenband – interaktiv am Projektstand.



Europäische Traditionen

Vom Holocaust zum Internationalen Strafgerichtshof – Benjamin B. Ferencz



Formulae – Litterae – Chartae

Recht und Gerechtigkeit vor tausend Jahren: Prozess, Urteil und Protokoll im Frankenreich

Klage über die Macht der
Bösen: Psalm 11(12) im
Stuttgarter Psalter

Das Projekt erschließt und ediert Vorlagen für Rechtsdokumente, Urkunden und Briefe – sogenannte Formulae (mit Übersetzung). Sie dokumentieren die Vielfalt des gelehrten Schreibens im frühmittelalterlichen Westeuropa. Formelsammlungen enthalten zentrale Informationen für Sozial-, Wirtschafts-, Kultur-, Rechts- und Mentalitätsgeschichte, die zum Teil nur hier überliefert sind. Erste Ergebnisse können Sie online abrufen und am Projektstand mittels einer Recherchestation erkunden.

Das Frühneuhochdeutsche Wörterbuch
erscheint sowohl analog als auch digital

Nur wenige Wörter können uns so hoffen und gleichzeitig so verzweifeln lassen. Die Bedeutungsamplitude des Wortes *Gerechtigkeit* umfasst im Frühneuhochdeutschen die Hoffnung auf eine soziale Rechtsordnung, den individuellen Rechtsanspruch unter anderem auf Besitz und eheliche Sexualität – vor allem aber das Recht einer Obrigkeit, „Gericht“ über jemanden zu halten. Luthers Erkenntnis, dass die göttliche Gerechtigkeit keine strafende, sondern eine barmherzige ist, wird zum Initialmoment der Reformation. Sie sind eingeladen, am Projektstand selbst das beeindruckende Bedeutungsspektrum dieses Schlagworts zu erkunden.



Frühneuhochdeutsches Wörterbuch

Gerechtigkeit – Zwischen christlicher Freiheit und dem Recht Fische zu fangen

Bildnis Philipp Jakob Spener (1635–1705),
Kupferstich von Joseph de Montalegre



Briefe Philipp Jakob Speners

Gerechtigkeit und Glaube

Kann Krieg gerecht sein? Wie verteilt man wenige verfügbare Lebensmittel? Dürfen Gläubige Aktien kaufen? Solche Fragen, die heute noch aktuell klingen, stellte vor über 300 Jahren Philipp Jakob Spener, einer der einflussreichsten Theologen seiner Zeit. Im Bewusstsein, dass christlicher Glaube sich nicht hinter Kirchenmauern verstecken soll,

fragt er nach den Wechselwirkungen zwischen „gelebtem Glauben“ und gesellschaftlicher Wirklichkeit. In seiner Schrift „Pia Desideria“ von 1675 kommt er zu einer kritischen gesellschaftspolitischen Analyse seiner Zeit. Wie beantworten wir Speners Fragen heute? Kommen Sie dazu mit dem Projektteam ins Gespräch.



Quellen des vormodernen Nepal

Sklaverei und Kastensystem: Wie gerecht ist Nepal im 19. Jahrhundert?

Premierminister Janga Bahadur Rana ließ
1948 einen Mercedes Pullman-Landaulet
von 60 Sklaven ins Kathmandutal bringen

Im Nepal des 19. Jahrhunderts gab es einen umfangreichen Anstieg an Dokumenten zu religiösen Institutionen und zur Rechts- und Verwaltungspraxis. Dabei rücken zwei Themen in den Vordergrund: das Kasten- und das Sklavensystem. In beiden Fällen wird die Rechtmäßigkeit alter Vorschriften neu strukturiert. Welche Auswirkungen das System bis heute hat und warum dies in einem nicht-kolonialen Umfeld geschehen konnte, können Sie selbst durch das Ausprobieren der Datenbank in Erfahrung bringen.



Porträt Gottfried Wilhelm Leibniz'

Leibniz' Politische Schriften

Gerechtigkeit beim Universalgelehrten Leibniz

„Gerechtigkeit ist die Liebe des Weisen“ – „Gerecht ist, was dem Mächtigsten genehm ist?“ – „Es geht darum, den formellen Grund zu finden, der uns lehrt, worin die Gerechtigkeit besteht und was die Menschen meinen, wenn sie eine Handlung gerecht oder ungerecht nennen.“ In seinen zahlreichen politischen Schriften hat sich Gottfried Wilhelm Leibniz (1646–1716) lebenslang mit der Frage nach der Gerechtigkeit auseinandergesetzt. Erfahren Sie mehr darüber am Projektstand von den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die die Schriften des Universalgelehrten herausgeben.



Zeichnung des Schiffes Geetruide mit englischer Flagge, 1796

Die Prize Papers sind in ihrer Überlieferungsgeschichte und Beschaffenheit einzigartig: ein globales Archiv der Frühen Neuzeit. Schiffspapiere, Briefe, Noten – in den Beständen des Admiralsgerichts im britischen Nationalarchiv lagert das Beweismittel aus 35.000 Kaperungen (1652–1815). Tauchen Sie am Projektstand ein in die mehrsprachige Dokumentenvielfalt aus weltweiten Entstehungskontexten und informieren Sie sich über die Erschließung, Digitalisierung und Präsentation im Prize Papers Portal.

Prize Papers

Zeugnisse globaler Konfrontationen, Kolonialismus und Verflechtung



Reallexikon für Antike und Christentum

Was wusste die (Spät-) Antike über Gerechtigkeit?

Recht des Stärkeren? Jedem das Gleiche? Ist ein Weltreich eine gute Idee? Ist eine sozial ungleiche Gesellschaft gerecht? Gegen Feinde Krieg führen und die Unterworfenen schonen – ist das schon gerecht? Das Reallexikon für Antike und Christentum ist eine riesige Fundgrube von Wissensschätzen. Am Projektstand können Fragen von heute mit dem Denken der Antike neu und spannend beantwortet – oder zumindest beleuchtet – werden.



Porträt Hans Kelsens

Der aus Hitler-Deutschland vertriebene Hans Kelsen (1881–1973) gilt im globalen Maßstab als der „Jurist des 20. Jahrhunderts“. Seine liberale und pluralistische Demokratietheorie betont die zentrale Bedeutung des Kompromisses zwischen Mehrheit und Minderheit.

Hans Kelsen Werke

Gerechtigkeit, Demokratie und Kompromiss – Das Vermächtnis Hans Kelsens

Das hat weitreichende Folgen für Idee und Praxis der Gerechtigkeit. Tauschen Sie sich mit den Expertinnen und Experten am Projektstand über Demokratie und Gerechtigkeit aus und erhalten Sie einen Einblick in die Erstellung einer historisch-kritischen Hybridedition.

Übersicht der Akademienvorhaben in der Projektstraße

Deutsches Rechtswörterbuch

Heidelberger Akademie der Wissenschaften

Thesaurus linguae Latinae

Bayerische Akademie der Wissenschaften

Entwicklung eines korpusbasierten elektronischen Wörterbuchs Deutsche Gebärdensprache (DGS) – Deutsch

Akademie der Wissenschaften in Hamburg

Grundlagen, Normen und Kriterien der ethischen Urteilsbildung in den Biowissenschaften – Referenzzentrum

Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste

Europäische Traditionen – Enzyklopädie jüdischer Kulturen

Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Formulae – Litterae – Chartae. Neuedition der frühmittelalterlichen Formulae inklusive der Erschließung von frühmittelalterlichen Briefen und Urkunden im Abendland

Akademie der Wissenschaften in Hamburg

Frühneuhochdeutsches Wörterbuch

Niedersächsische Akademie der Wissenschaften zu Göttingen

Historisch-Kritische Edition der Briefe Philipp Jakob Speners (1635–1705) vor allem aus der Berliner Zeit

Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Religions- und rechtsgeschichtliche Quellen des vormodernen Nepal

Heidelberger Akademie der Wissenschaften

Leibniz-Edition

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften

Prize Papers. Erschließung – Digitalisierung – Präsentation

Niedersächsische Akademie der Wissenschaften zu Göttingen

Herausgabe des Reallexikons für Antike und Christentum

Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste

Hans Kelsen Werke

Akademie der Wissenschaften und der Literatur | Mainz

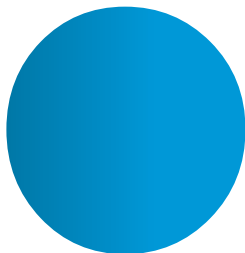


Quiz zum Akademienprogramm

Mitmachen und gewinnen!

Begeben Sie sich mithilfe unseres Fragebogens auf die Suche nach den vielfältigen Gerechtigkeitsvorstellungen in Vergangenheit und Gegenwart und tauchen Sie ein in die Welt des Akademienprogramms! Antworten finden Sie an den Projektständen – die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler helfen Ihnen gerne weiter.

Unter allen richtigen Einreichungen verlosen wir attraktive Preise.



211 54B
Meyssers
De Meyssers, N.C. Pruisen
Woonst op de Buitendijk No. 58
tot
Amsterdam.



Ausstellung

Die Prize Papers sind Zeugnisse europäischer Expansion und des Kolonialismus. In den Kapergerichtsprozessen wurde Sklaverei nicht verurteilt, sondern verhandelt, mit Menschen als Ware. Viele gekaperte Schiffe waren am Handel mit versklavten Menschen beteiligt. Daher sind in den Prize Papers noch hunderte Dokumente und Artefakte erhalten, die Einblick geben in den Handel mit versklavten Menschen, aber auch in die Lebenssituation auf den Plantagen oder an Bord der Schiffe.

Prize Papers und transatlantische Sklaverei: Ausbeutung, Leid und angetanes Unrecht

Die Dokumente reichen von Verwaltungsakten von Plantagen über Schiffsinventare, in denen nur Nummern verzeichnet sind, bis hin zu Briefen, in denen über versklavte Menschen geschrieben wurde, über ihr Alter, Aussehen oder Geschlecht – auch Artefakte wie Goldringe oder Glasperlen stehen in direkter Verbindung zur Sklaverei. Die versklavten Menschen werden nur in einer begrenzten Anzahl der Dokumente namentlich genannt und kommen nur sehr selten selbst zu Wort. In dieser Fotoausstellung steht ihr Schicksal im Mittelpunkt.

Jeweils um 11 Uhr, um 13 Uhr und um 15 Uhr finden Führungen durch die Ausstellung statt. Treffpunkt ist vor dem Konferenzraum 2.

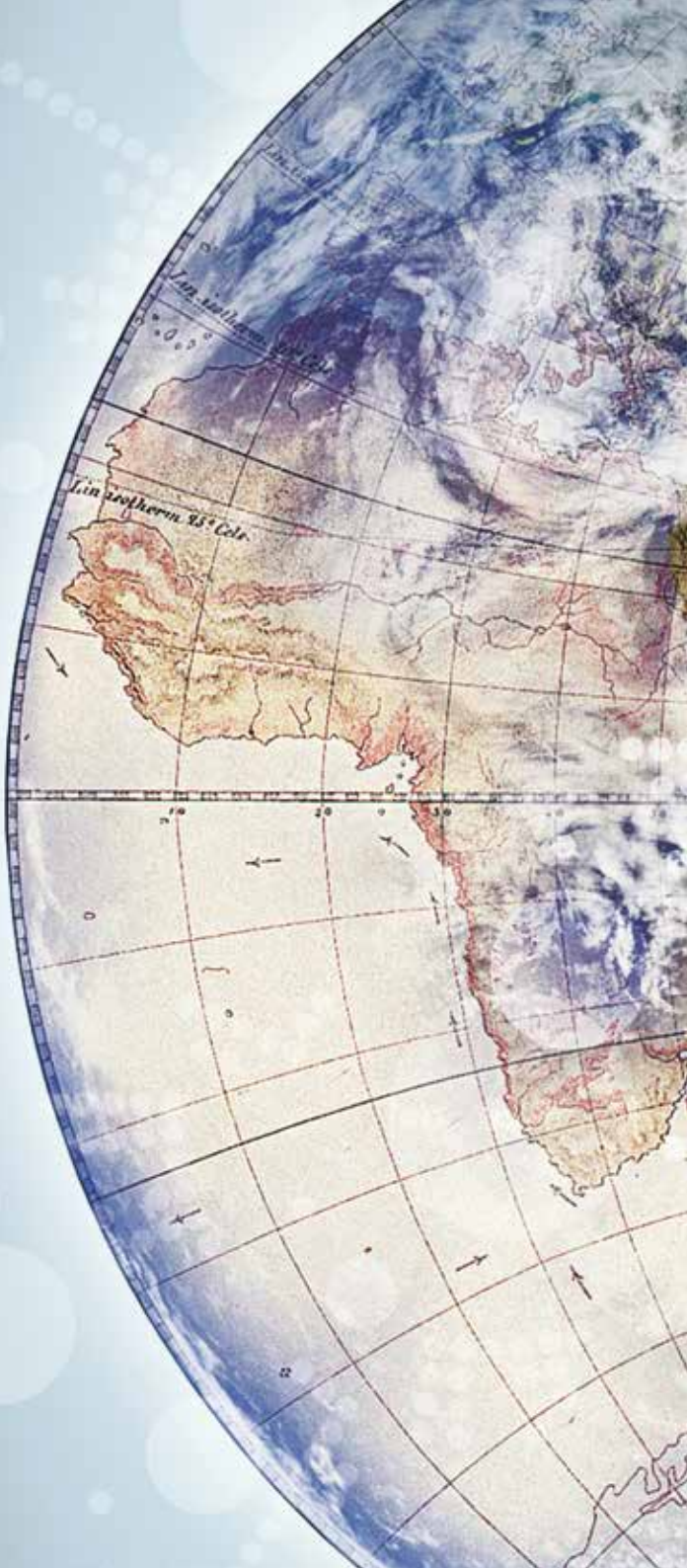
Goldringe, gefunden in einem Brief auf dem Schiff Diamond of London, das 1803 von Elmina Castle in Ghana auslief; Glasperlen, abgeschickt aus Elmina Castle, dem Hauptsitz des niederländischen Handels mit versklavten Menschen in Westafrika; Seemannsbriefe von Bord des englischen Schiffes John & Constant, das von den Franzosen zurückgekapert wurde

Über das Akademienprogramm ...

Das Akademienprogramm steht wie kein anderes Förderprogramm – national wie international – für die Erschließung, Sicherung und Erforschung weltweiter kultureller Überlieferungen. Die Projekte im Akademienprogramm tragen zentral zu einem besseren Verständnis der historischen, politischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Grundlagen moderner Lebenszusammenhänge bei, indem sie die räumlich wie zeitlich vielfältigen Dimensionen menschlichen Schaffens ausleuchten. Das Akademienprogramm erbringt darüber hinaus Pionierleistungen für die Entwicklung langfristiger digitaler Infrastrukturen in den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften, z. B. durch die Bereitstellung umfassender Forschungsdatenbanken, digitaler Korpora sowie die Weiterentwicklung von Forschungsmethoden in den Digital Humanities.

... und die Akademienunion

Geistes- und sozialwissenschaftliche Langzeitforschung ermöglichen und ihre Erkenntnisse zum Nutzen der Allgemeinheit in die Gesellschaft wie in die Politik tragen – das ist die Aufgabe der Akademienunion, in der sich acht Länderakademien zusammengeschlossen haben. Insgesamt sind in den Mitgliedsakademien mehr als 2.000 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verschiedener Fachrichtungen vereint, die zu den national und international herausragenden Vertreterinnen und Vertretern ihrer Disziplinen gehören. Die Akademienunion koordiniert das weltweit einzigartige Akademienprogramm, in dem derzeit 131 Forschungsprojekte mit einem Finanzvolumen von 75 Millionen Euro eine sichere und langfristige Förderung durch Bund und Länder gefunden haben.





Feierliche Abendveranstaltung

Gelten Menschenrechte universal? Gibt es vielleicht doch universelle Gerechtigkeitsstandards für die ganze Weltgesellschaft? Oder schlagen wir uns mit partiellen Gerechtigkeitsvorstellungen herum, die im Alltag einer globalisierten Welt hart aufeinanderstoßen? Die Vorstellung allgemeiner Menschenrechte ist ein vorzüglicher Testfall für die Frage nach universeller Gerechtigkeit und ein gutes Thema, einen ganzen (Akademien-)Tag zu bündeln.

Gerechtigkeit und Menschenrechte

Begrüßung und Grußwort

Prof. Dr. Christoph Marksches

Präsident der Akademienunion und
der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften

Bettina Stark-Watzinger

Bundesministerin für Bildung und Forschung

Musik

Ensemble amarcord

Pūt Vējiņi (Lettisches Volkslied), Arirang (Volkslied aus Korea), Bella Ciao (Italienische Partisanenhymne), Da N'ase (Volkslied aus Ghana)

Gespräch mit

Erik Marquardt

Mitglied des Europäischen Parlaments

Prof. Dr. Angelika Nußberger

Ehemalige Vizepräsidentin am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte
und Direktorin der Akademie für europäischen Menschenrechtsschutz
an der Universität zu Köln

Moderation

Prof. Dr. Christoph Marksches

Anmeldung

Um Anmeldung zur Veranstaltung wird gebeten:
[www.akademienunion.de/akademientag/
2023-was-ist-gerecht](http://www.akademienunion.de/akademientag/2023-was-ist-gerecht)



Die Teilnahme am Akademientag ist kostenfrei.

Impressum

Herausgeber

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Christoph Marksches
Präsident der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften

Federführende Akademien für den Akademientag 2023

Akademie der Wissenschaften in Hamburg
Niedersächsische Akademie der Wissenschaften zu Göttingen

Vorbereitende Arbeitsgruppe

Prof. Dr. Gabriele Clemens, Prof. Dr. Markus Enders, Prof. Dr. Marie-Claire Foblets,
Prof. Dr. Rainer Forst, Prof. Dr. Daniel Göske, Prof. Dr. Matthias Jestaedt, Daniela
Kummle, Prof. Dr. Jens Peter Laut, Adrienne Lochte, Dr. Jonas Maatsch, Dr. Annette
Schaeffgen, Veronika Schopka, Dr. Elke Senne, Prof. Dr. Barbara Zehnpenning

Organisation des Akademientages und Redaktion der Programmbroschüre

Dr. Annette Schaeffgen, Daniela Kummle, Karin Fust, Kimberley Böhl

Layout und Gestaltung

Thorsten Probst, Angenehme Gestaltung

Bildquellen

Cover: iStock Photo/leonello und iStock Photo/Nikida; S. 4: iStock Photo/golero;
S. 6: Judith Affolter; S. 8: Adobe Stock/zaschnaus; S. 10: iStock Photo/Dmytro
Varavin; S. 12: iStock Photo/cloverphoto; S. 14: Staatliche Museen zu Berlin, Eth-
nologisches Museum/Claudia Obrocki; S. 17: Andreas Deutsch; S. 18 oben: Staatl.
Münzsammlung, München; S. 18 unten: AdWHH/Jann Wilken; S. 19 oben: Naja
Bertolt-Jensen/Unsplash; S. 19 unten: United States Holocaust Memorial Museum,
courtesy of Benjamin Ferencz; S. 20 oben: Württembergische Landesbibliothek
Stuttgart, Bibl. fol. 23, f. 13v; S. 20 unten: Frühneuhochdeutsches Wörterbuch;
S. 21 oben: gemeinfrei; S. 21 unten: Radierung von Subas Tamang, 2017; S. 22 oben:
BBAW/Holger Kupfer; S. 22 unten: The National Archives, ref. HCA 32/120. Images
reproduced by permission of The National Archives, UK; S. 23 oben: Herausgabe des
Reallexikons für Antike und Christentum; S. 23 unten: Anne Feder Lee, Honolulu;
S. 26: The National Archives, ref. HCA 32/996, ref. HCA 32/996/34, ref. HCA 32/120.
Images reproduced by permission of The National Archives, UK; S. 29: Satellitenauf-
nahme NASA; S. 30 Adobe Stock/yorgen67

Veranstaltungsort

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
Akademiegebäude am Gendarmenmarkt
Eingang Markgrafenstraße 38
10117 Berlin

Mitgliedsakademien der Akademienunion



Niedersächsische Akademie
der Wissenschaften zu Göttingen



BAYERISCHE
AKADEMIE
DER
WISSENSCHAFTEN



Sächsische Akademie der Wissenschaften
zu Leipzig



HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN
Akademie der Wissenschaften
des Landes Baden-Württemberg



Akademie der Wissenschaften
und der Literatur | Mainz



AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN
IN HAMBURG

www.akademienunion.de

 Akademienunion

 Akademienunion

[#Akademientag2023](https://twitter.com/Akademienunion)

 @Akademienunion

 @akademienunion